

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1986-1987)

Heft: 14

Artikel: Die Depression

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-790296>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Depression

Mit dem Slogan: "Der Städtliche Dienst (SAD) rät" erscheinen seit einigen Monaten in periodischen Abständen Stellungnahmen des SAD zu medizinischen und sozialmedizinischen Problemen. Die Veröffentlichungen dienen der allgemeinen Information, speziell um über Erkrankungen aufzuklären und um Hinweise auf deren Vorbeugung zu geben.

Von Dr. med. Albert Wettstein und Dr. med. Ruth Kaufmann ist kürzlich eine Beschreibung der Depression im "Tagblatt der Stadt Zürich" erschienen. Der Artikel kann beim SAD, Postfach, 8035 Zürich angefordert werden.

Auszugsweise soll hier erwähnt werden, dass sich die Depression u.a. in Lustlosigkeit äussert. Man hat Mühe, sich zu konzentrieren, einzuschlafen usw. Weil heute die Depression meistens heilbar ist, sollte man sich helfen lassen und den Arzt aufsuchen. Auch das offene Gespräch mit Nächsten hilft weiter. Hingegen sind Alkoholgenuss, Ablenken und Aufforderungen "zum zusammenreissen" Sackgassen, die das Leiden eher verschlimmern.

Wir weisen jetzt schon darauf hin, dass uns für die nächste "Intercura" (Nr. 15) freundlicherweise von **Prof. Dr. med. Paul Kielholz**, Basel und Seengen eine Arbeit über "**Die Prophylaxe der Altersdepression**" zugesagt worden ist.

Redaktion IC